Amt für Schule, 25.11.2020, 23 34
400.2, Be

Stadt Bielefeld
Amt für Schule

Gremium
An die Mitglieder der Bezirksvertretung Stieghorst für die Sitzung am 03.12.2020, Drucksachen-Nr.: 0132/2020-2025
- öffentlich -

Thema:
Bessere Ausstattung der Schulen durch moderne Technik (Anfrage vom 20.11.2020)

Anfrage

Welche Maßnahmen hat bislang die Stadt Bielefeld, auch im Rahmen der zurzeit möglichen Förderprogramme, ergriffen bzw. umgesetzt, um die städtischen Schulen im Stadtbezirk Stieghorst durch moderne Technik besser auszustatten?

Zusatzfrage 1: Wurden auch Gelder aus der Corona-Hilfe I (Förderung von Content) und/ oder Corona-Hilfe II (Sofortprogramm Endgeräte) in Anspruch genommen?

Zusatzfrage 2: Wenn ja, welche und inwieweit haben die städtischen Schulen in Stieghorst davon profitiert?

Antwort der Verwaltung:
Aktuell sind an den Schulen in städt. Trägerschaft rund 10.000 digitale Geräte im Einsatz. Dabei handelt es sich um Beamer, Displays, Laptops, Desktop-PCs, Dokumentenkameras etc. und diverse Peripheriegeräte. Die Geräte verteilen sich entsprechend der in den Jahresinvestitionsgesprächen zwischen Schule und Verwaltung dargelegten Bedarfen orientiert an den Medienkonzepten der Schulen.

Die in den Schulen befindlichen Geräte erreichen in der Regel nach Ablauf von 5 Jahre ihr End of Life und werden anschließend reinvestiert.

Darüber hinaus hat die Stadt Bielefeld im laufenden Jahr vom Land NRW Fördermittel im Umfang von ca. 2,15 Mio. € aus dem Förderprogramm Gigabitanbindung sowie ca. 0,8 Mio. € aus dem Förderprogramm DigitalPakt NRW für die Digitalisierung der Schulen in Bielefeld für folgende Maßnahmen erhalten, die auch den Schulen im Stadtbezirk Stieghorst zugutekommen:

- 33 städtische Schulen erhalten im Rahmen des Förderprogramms Gigabitanbindung Glasfaseranbindung, um zur wesentlichen Verbesserung der Bandbreite im Up- und Download innerhalb der Schulgebäude beizutragen. Auch das monatliche Entgelt für den Festnetzinternetanschluss der Schulen wird für die Dauer von drei Jahren finanziert. Dabei sind die Grundschulen Stieghorst und Osning. Die Gesamtschule Friedrich-Wilhelm-Murnau ist bereits am Glasfasernetz angeschlossen.

- 32 Schulen und 1 Teilstandort erhalten eine neue Inhouseverkabelung zur Ertüchtigung des Glasfaseranschlusses bzw. zum Anschluss an das Glasfasernetz. Im Rahmen dieser Förderung werden auch die Osningschule und die Stieghorstschule mit der entsprechenden Verkabelung ertüchtigt.

- 31 neue Server werden für 26 weiterführende Schulen und 5 Teilstandorte beschafft, vor Ort installiert und in die vorhandene IT eingebunden. So erhält auch die Gesamtschule FWM zeitnah einen neuen Schulserver.

Ferner plant die Verwaltung folgende Maßnahmen aus dem Förderprogramm DigitalPakt NRW umzusetzen:

- **Verbesserung der Netzwerkinfrastruktur durch Versorgung aller Schulstandorte mit Wlan**
  In einem ersten Schritt sollen ab 2021 alle Klassen-, Mehrzweck-, Fach- und Differenzierungsräume, sowie die Lehrerzimmer mit Wlan versorgt werden. Eine Ausschreibung zur konkreten technischen Umsetzungsplanung erfolgt derzeit.

- **Ausstattung der Schulen mit Präsentationsmedien in den Schulräumlichkeiten**
  Die Vorarbeiten für die Anschaffung der Geräte zur Nutzung in Klassen-, Mehrzweck-, Fach- und Differenzierungsräumen, sowie Lehrerzimmern laufen parallel zur oben genannten Ausschreibung. Insgesamt sind zirka 3.000 Räume auszustatten.

- **Ausstattung der Schulen mit digitalen Endgeräten**
  Die Richtlinie zum DigitalPakt Schule ermöglicht pro Schule ein Anschaffungsvolumen für digitale Endgeräte in Höhe von 25.000 Euro. Dies bedeutet ein Finanzierungsvolumen für digitale Endgeräte von über 2,025 Millionen Euro über das genannte Sofortausstattungsprogramm hinaus. Gemäß der Richtlinie kann die Ausstattung mit digitalen Endgeräten erfolgen, wenn die Infrastruktur (Glasfaser- / Breitbandanschluss, adäquate Inhouseverkabelung, Wlan) vorhanden bzw. in Umsetzung ist.

Antwort Zusatzfrage 1 und 2:

Mit dem Paket Corona-Hilfe I hat das Bundesbildungsministerium den Schulträgern bis zum Jahresende 2020 die Möglichkeit eröffnet, aus Mitteln des DigitalPakts Fördermittel für Infrastrukturen **und** Inhalte zusammen beantragen zu können.

Vor dem oben geschilderten Hintergrund setzt die Verwaltung die vorhandenen Mittel aus dem Förderprogramm DigitaPakt vorrangig für die Verbesserung der Netzwerkinfrastruktur an Schulen, die Ausstattung der Schulen mit Präsentationsmedien und digitalen Endgeräten ein. Parallel dazu befindet sich die Verwaltung mit den Schulformvertretern im Rahmen des Arbeitskreises der Schulformen zur Digitalstrategie/MEP im Austausch im Hinblick auf die Beschaffung einer zukunftsgerichteten pädagogischen Oberfläche (Content) für die Schulen. Eine Markterkundung ist in diesem Kontext bereits durchgeführt worden.

Nach der **Richtlinie über die Förderung von digitalen Sofortausstattungen (Zusatzvereinbarung zur Verwaltungsvereinbarung DigitalPakt Schule 2019 bis 2024 - Sofortausstattungsprogramm) an Schulen und in Regionen in Nordrhein-Westfalen**, RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 21.07.2020, hat die Verwaltung insgesamt 9.929 mobile Endgeräte beschafft, die aktuell an den Schulen ausgerollt werden.

Die Osningschule und die Stieghorstschule haben die sie vorgesehenen Geräte am 23.11.2020 erhalten. Der Roll out für die Gesamtschule Friedrich-Wilhelm-Murnau ist ebenfalls sehr zeitnah geplant, sodass alle Schulen Anfang Dezember 2020 über die digitalen Endgeräte für bedürftige Schülerinnen und Schüler verfügen werden.

Insgesamt hat die Stadt Bielefeld aus dem Förderprogramm 3,244 Mio. € erhalten, die vollständig in die Beschaffung von mobilen Endgeräten und Zubehör investiert werden konnten.

Aus der **Richtlinie über die Förderung von dienstlichen Endgeräten für Lehrkräfte an Schulen in Nordrhein-Westfalen**, RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 28.07.2020, wurden der Verwaltung auf Antrag insgesamt 1,734 Mio. € Förderung zur Beschaffung von mobilen Endgeräten für Lehrkräfte bewilligt. Nach erfolgter Ausschreibung steht der Roll out der Geräte an den allgemeinbilden und den berufsbildenden Schulen unmittelbar bevor.

Mit den beiden Förderprogrammen gelingt es nunmehr über 13.000 weitere mobile Endgeräte in den Schulen zum Einsatz zu bringen.

i. A.

Schönemann
Amtsleitung